



➤ Paul Gauguin (*Paris 1848 - † Atuona-Hiva-Oa (Südpazifik) 1903)
Maske einer Tahitianerin, undatiert

Werkbeschreibung:

Schon früh begann Gauguin neben der Malerei zu schnitzen und Keramiken anzufertigen. 1891 bis 1893 schuf er auf Tahiti Holzskulpturen im Stil der dortigen Volkskunst, die man in Paris als roh und ungelentk ablehnte. Seine Maske einer Tahitianerin steht dagegen in der Tradition der europäischen Bildniskunst. Die polynesische Frau, deren Gesichtszüge ähnlich auch in vielen Gemälden des Künstlers auftauchen, verkörpert Gauguins Vorstellung von Ursprünglichkeit, die er in der Südsee zu finden hoffte. Vermutlich modellierte der Künstler das Gesicht in Ton, während er sich zwischen seinen beiden Tahitireisen bis 1895 in Paris aufhielt. Der Bronzeguss dürfte posthum entstanden sein.

Dorothee Hansen

Abmessungen

Objekt: 38 x 23 x 12 cm

KUNST HALLE BREMEN



↗ Paul Gauguin (*Paris 1848 - † Atuona-Hiva-Oa (Südpazifik) 1903)
Maske einer Tahitianerin, undatiert

Raum	nicht ausgestellt
Inventarnummer	77-1908/7
Permalink	↗ DE-MUS-027614/object/925

Werkinformationen

Künstler	Paul Gauguin (*Paris 1848 - † Atuona-Hiva-Oa (Südpazifik) 1903)
Werk	Titel Maske einer Tahitianerin Entstehungsdatum undatiert
Grunddaten	Abmessungen: Objekt: 38 x 23 x 12 cm Werktyp: Skulptur Technik: Bronze, rotbraun patiniert Erwerb information: 1908 Geschenk Alfred Walter von Heymel 1908
Creditline	Kunsthalle Bremen - Der Kunstverein in Bremen, Foto: Karen Blindow, Public Domain Mark 1.0